

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 36 (1949)
Heft: 22

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

16. *Französisch an Abschlußklassen und Sekundarschulen:*
2 Wochen
24. Juli—5. August Fr. 40.—
Leiter: Herr Ph. Privat, Genf;
Herr H. Kestenholz, Baden.
17. *Schul- und Volksmusik:*
1 Woche
31. Juli—5. August Fr. 35.—
Leiter: Herr E. Villiger, Schaffhausen.
18. *Wandtafelskizzieren:*
1 Woche
17.—22. Juli Fr. 35.—
Leiter: Herr H. Hunziker, Schaffhausen.
19. *Zeichnen auf der Unterstufe:*
1 Woche
24.—29. Juli Fr. 35.—
Leiter: Herr H. EB, Zürich.
20. *Technisches Zeichnen:*
1½ Wochen
24. Juli—2. August Fr. 38.—
Leiter: Herr R. Schaad, Biel.

Die Anmeldungen auf Formular sind bis spätestens 15. April 1950 der Erziehungsdirektion des Wohnkantons einzureichen. Für weitere Auskunft wende man sich gefl. an den Kursdirektor.

Für den Schweiz. Verein für Handarbeit und Schulreform:

P. Giezendanner, Romanshorn, Präsident.

J. Wahrenberger, Rorschach, Sekretär.

Der Kursdirektor: Victor Dentan, Schuldirektor, Montreux.

Tel. Bureau (021) 6 25 97, Privat (021) 6 23 39.

DIE BERUFSBERATUNG DER GEBRECHLICHEN

In Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit führen die Schweizerische Vereinigung Pro Infirmis und der Schweizerische Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge vom 1. bis 6. Mai 1950 in Baden (Aargau) einen neuartigen *Wochenkurs* für Berufsberatung und berufliche Eingliederung von körperlich Gebrechlichen durch. Kursleiter ist K. Koch, Direktor des Psychotechnischen Instituts Luzern. Außer bekannten Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis wirken auch die Kursteilnehmer mit Referaten über ihre Erfahrungen mit. Zudem sind verschiedene Besichtigungen vorgesehen. Der Kurs wird Berufsberatern, Heimleitern, Fürsorgern, Personalchefs, Werkmeistern, Lehrern, Arbeitstherapeuten und verantwortlichem Anstaltspersonal sowie allen, die sich irgendwie mit der Hilfe für Gebrechliche zu befassen haben, wertvolle Anregun-

gen und willkommenen Erfahrungsaustausch bieten. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Interessenten belieben sich sobald als möglich unverbindlich mit den Zentralsekretariaten für Berufsberatung oder Pro Infirmis in Zürich in Verbindung zu setzen.

KURS FÜR LEITER VON FERIENKOLONIEN UND WANDERGRUPPEN

In der Zeit vom 2.—6. April 1950 findet im Tessin der diesjährige Schweizer Wanderleiterkurs statt. Ausgewählte Referenten und Instruktoren geben auf kurzweilige Art eine interessante Einführung in die Arbeit von Leiterinnen und Leitern von Ferienkolonien, Schulwanderungen und Wandergruppen. Diese Kurse erfüllen eine notwendige und wertvolle Aufgabe, die eng verknüpft ist mit dem gesamten Freizeitproblem unserer heranwachsenden Jugend. Kursprogramme sind erhältlich beim Schweiz. Bund für Jugendherbergen, Zürich 8, Seefeldstraße 8.

ZÜRICH-PARIS-CALAIS-DOVER- LONDON

lauten die großen Stationen unserer Englandreisenden. London, die Großstadt, der Tower, Hyde-Park, locken die jungen Töchter.

Sie gehen voller Erwartung, sind aber nicht selten von ihrem Aufenthalt enttäuscht; denn es ist doch alles so fremd, steif und anders als zu Hause.

Der Schweiz. Mädchenschutzverband gibt im März ein spezielles Heft heraus, wo die Fragen des Engländeraufenthaltes besprochen werden. Die Schrift gibt Aufklärung über das bürgerliche Leben in England, die Auswirkungen des Krieges, die sich in der Wirtschaft geltend machen und deren Folgen in allen Lebensgebieten spürbar sind. Wertvolle Hinweise erwähnen Sehenswürdigkeiten, besondere Veranstaltungen und die Fürsorgestelle für Schweizerinnen in Großbritannien.

Damit sollen unsere jungen Mädchen vor zu großen Enttäuschungen bewahrt werden.

Das Heft kostet Fr. 1.—.

Bestellungen sind zu richten an: Schweiz. Verband der kath. Mädchenschutzvereine, Zürich 8, Zollikerstr. 19.

BÜCHER

Heilige Schrift — in der Tasche. Verlorene Augenblicke können zu den kostbarsten werden, wenn wir solche Zeitbrosamen nützen und in unserer Rocktasche oder Handtasche ein wesentliches Büchlein mittragen, aus dem wir in solchen freien Augenblicken ein paar Gedanken lesen und diese

dann auf dem Wege oder vor dem Einschlafen überlegen.

In acht handlichen Einzelheftchen liegt nun Perks Neues Testament vor, für eine Zeitlang beim Benziger-Verlag zu beziehen. (Lizenzdruck der Schriftenmission Linz): Matthäus, Markus, Lukas, Johannes, Apostelgeschichte, die Paulusbriefe, die Katholischen Briefe und die Geheime Offenbarung. (Preis je Fr. —. 45 bis —.65, Paulusbriefe —.80.)

Man sollte diese handlichen Heftchen an den Schriftenständen der Kirchen unserer Städte und größerer Dörfer vorfinden. Gilt nicht auch hier: »Nimm und lies?« Nn.

Dr. Gion Deplazes, Geschichte der sprachlichen Schulbücher im romanischen Rheingebiet, Bd. 1 der Schriftenreihe: Arbeiten zur Psychologie, Pädagogik und Heilpädagogik, herausgegeben vom Pädagogischen Institut der Universität Freiburg in der Schweiz unter Leitung der Professoren Dr. L. Dupraz und Dr. E. Montalta (Caritas-Verlag, Luzern).

Mit dem Werke von Dr. G. Deplazes nimmt eine neue Schriftenreihe ihren Anfang. In die Reihe aufgenommen werden wissenschaftliche Arbeiten aus den Gebieten der Psychologie, der Pädagogik und der Heilpädagogik. Für alle jene, die mit den genannten Disziplinen sich zu beschäftigen haben, sei dies in der Theorie oder in der Praxis, werden die Neuerscheinungen dieser Schriftenreihe von großem Interesse sein.

Im ersten Band ging Dr. G. Deplazes in sorgfältiger Kleinarbeit den sprachlichen Lehrmitteln der romanischen Volksschule am Vorder- und Hinterrhein nach. Da aber die Erziehung und Bildung nur in Verbindung mit dem jeweiligen Zeitgeist betrachtet werden kann, so stellt das Werk nicht nur einen Beitrag zur Schulgeschichte dar, sondern es wuchs über diesen hinaus zu einer kulturgeschichtlichen Betrachtung. Die Arbeit setzt am Ausgang des 18. Jahrhunderts ein und verfolgt Werden und Wandlung der sprachlichen Lehrmittel im romanischen Rheingebiet bis ca. 1945. Das Werk ist nicht nur für jene von großem Nutzen, die an romanischen Schulen Romanisch oder Deutsch als Fremdsprache zu unterrichten haben, sondern es bringt jedem, der sich mit Fremdsprachenunterricht abzugeben hat, zahlreiche psychologische und methodische Hinweise. -ns

Flugbild der Schweiz. Mit Texten von Prof. Dr. Emil Egli, Prof. Dr. Peter Meyer, Walter R. Corti, Prof. Dr. Eduard Imhof. 200 Photobilder in Großformat. Geb. Fr. 48.-, ungebunden Fr. 42.-. Mühlradverlag H. R. Müller, Zürich.

Das Werk »Flugbild der Schweiz« bietet eine einzigartige Sammlung von Flugbildern, deren Qualität mit den heutigen Mitteln kaum mehr zu

übertreffen ist. Sie wurden zum größten Teile während der Jahre 1948 und 1949 aufgenommen. In ihnen hat sich der SwiBair-Photograph Werner Friedli ein bleibendes Andenken geschaffen. Die ästhetisch und technisch einwandfreien Bilder zeugen von der Schönheit schweizerischer Natur- und Kulturlandschaften.

Die Bilder sind sehr instruktiv. Die Beschriftung geht dementsprechend weit über das Ausmaß einer üblichen Bildlegende hinaus. Der Geograph Emil Egli und der Architekt und Kunsthistoriker Peter Meyer holen in klarer, einfacher, jedem Laien leicht verständlicher Sprache alles Wesentliche aus dem Bildinhalt heraus. Dadurch heben sie das Buch über das Niveau eines geographischen Bilderbuches hinaus. Ob sich nun Egli über die Verwitterungsformen am Vrenelisgärtli, die Kare an den Fünffingerstöcken, die Paßfurchen des Oberalp oder über den Diepoldsauerdurchstich äußert, immer wieder erzählt er Neues, Interessantes. Unvergesslich ist das Flugbild des Pilatus mit den schönen Gesteinsfalten. Die Bilder der Meisterwerke der Technik, die Sitterbrücken bei St. Gallen, das Stauwehr von Rossens oder die Albulabahn werden mit der gleichen Liebe betreut, wie die der zahlreichen, verschiedenen landwirtschaftlichen Nutzungsformen. Meyer hat die Dorf- und Stadtbilder ausgezeichnet besprochen. Ihre eigenartige Schönheit verdanken sie den plastisch wirkenden Tiefaufnahmen.

In einem Textteil von 52 Seiten führen die beiden Autoren den Leser in die Probleme der Natur- und Kulturlandschaft ein. Beide nützen, befreit von den kleinen Hindernissen der Erdgebundenen, das Dahinfliegen zu gehobener Schau über das Bild der Schweizer Erde. Mit Recht sagt Egli: »Wir sind nicht mehr Käfer im Dickicht, sondern Seher über dem Planeten.« Der Betreuer der Karten des Mittelschulatlases, Eduard Imhof, äußert sich im Thema »Flugbild und Forschung« zu einem aktuellen Problem der Geographie und der Flieger Walter R. Corti erzählt vom »Flugtraum des Lebens«.

Das Buch ist vor allem dem Lehrer, aber auch dem Fachgeographen eine sehr anregende Quelle geographischer Erkenntnisse und Vertiefung. Es dient gleicherweise der Anregung bei der Unterrichtsvorbereitung des Lehrers, wie den Bedürfnissen nach Anschauung beim Schüler. Die Verwendungsfähigkeit des Werkes wird durch ein Ortsregister erhöht. Das Buch kann auch in Mappenform zum gleichen Preis bezogen werden, was für den Unterricht von Vorteil ist. Dr. A. Bögli.

Fritz Blaser, Die Gemeinden des Kantons Luzern. Beiträge zur Heimatkunde. Kantonaler Lehrmittelverlag, Luzern 1949. 10 Doppelwappentafeln, 44 Photoabbildungen, 221 Seiten. Großformat Fr. 25.—.

Das Werk stellt eine reiche Materialsammlung für die luzernische Heimatkunde dar und hat Geltung weit über die Kantonsgrenze hinaus. Sekundarlehrer Blaser unternimmt es, durch ein wohl- ausgewähltes Ordnungssystem für die einzelnen Gemeinden möglichst viele Detailangaben zur Heimatkunde zu bieten. So vernehmen wir von jeder Gemeinde die Einwohnerzahl, die Größe in Hektaren, die mittlere Höhe, angrenzende Gemeinden, Gemeinde- bzw. Stadteinteilung, Berge und Hügel, Gewässer, Korporationsgemeinde, Beschäftigung (mit einzelnen Industrien), Schulgemeinde, Kirchengemeinde, Patroziniumsfest, Baudenkmäler (auch prähistorische Funde), bekannte Bürger, berühmte Gäste und wichtige oder interessante Daten aus der Gemeindegeschichte (frühere Namensformen, erste urkundliche Erwähnung, evtl. Schlachten, Wassernöte, Brände und weitere Schicksale, Marktrecht, Eisenbergwerke, Abstimmungsergebnisse 1848, Einführung von Post, Telephon und Stromversorgung, Ausgrabungen, Bahnbau, Schulhausbau usw.). Ein immenses Material ist verarbeitet. Dort, wo aus den Gemeinden die Mitarbeit besser war, sind auch die Beiträge reichhaltiger. So ist z. B. der Unterschied zwischen Vitznau und Weggis zu spüren. In Vitznau hätten noch die Friedhofanlage, die Bedeutung der ersten Zahnradbergbahn, deren Elektrifikation, die Seilbahnen erwähnt werden müssen. Für Luzern finden sich weitgehende Angaben für Tram und Autobus, jedoch — Irrtum vorbehalten — keine über die Seeschifffahrt. Vielleicht hätte der große Luzerner Schultheiß Dürler Joh. Rud. (um 1700) genannt werden müssen, den Gagliardi so betont. Für Beromünster sähe man noch gern einzelne Stiftschatzstücke genannt, für Weggis die verschütete Stahlquelle Lützelau. Das konnte der Verfasser meist ohne Angaben aus dem Ort selbst nicht auch noch wissen. Denn er hat durchgehend ein staunenswert reiches Material zusammengetragen, in einer konzisesten Raffung. Von Seite zu Seite bietet sich neues, unbekanntes Material. Die Angaben sind bis 1949 nachgeführt. Auch unser Vorgänger sel., Dr. Dommann, findet sich (als Historiker) aufgeführt unter den bekannten Bürgern von Emmen.

In einem 2. Teil enthält der Band wertvolle Angaben über Ämtereinteilung, größte und kleinste

Gemeinden, sich entfaltende oder zurückbildende Gemeinden, die geschützten Naturdenkmäler, die Eisenbahnlinien und Tunnels, die Kantonsvertreter in den Bundesbehörden, die Schultheißen und Stadtpräsidenten. Das Werk schließen die farbigen Wappentafeln der einzelnen Ämter und — erstmalig — aller 107 Gemeinden. Den Text begleiten 44 Photoabbilder auf 10 Doppeltafeln. Der Band sieht auch vornehm-sachlich aus und legt sowohl dem initiativen Verfasser wie dem herausgebenden Erziehungsdepartement in jeder Hinsicht Ehre ein.
Nn.

Karl Dudle: *Knospen und Blüten*. Geb. Fr. 11.—.
Verlag Hans Menzi, Güttingen (Th.).

In emsiger und sehr gewissenhafter Weise hat hier Seminarlehrer Dudle, Rorschach, aus einer Menge von Büchern beinahe 800 Gedichte und Sprüche zusammengetragen. Ich bewundere die feinfühligkeit Art, womit dies geschah, denn unter den vielen Gaben ist keine einzige wertlose, oder nur zweifelhafte zu finden. Fast alles wird sich ohne weiteres in die Schule hineinragen lassen; besonders gut sind die Unter- und Mittelstufe bedacht.
J. Sch.

KNABENINSTITUT

Kolleg. Ste Marie • Martigny
Spezialkurs zur Erlernung der franz. Sprache
Eintritt: Ostern und September

Studenten- und Schüler-
(Collège-) Mützen
Couleurbänder

Kressco AG, Bern

Monbijoustraße 103 — Telephon 5 57 97

Verlangen Sie Bezugsquellen-Angabe oder unverbindliche Offerte.

Bei Kopfweh,
Migräne,
Zahnweh,
Monatsschmerzen
es hilft!

Contra-Schmerz

In jeder Apotheke

DR. WILD & CO. BASEL

Werbet für das vorzüglich redigierte Organ, die »Schweizer Schule«!

Darlehen

erhalten Beamte und Angestellte ohne Bürgschaft. Diskretion. Kein Kostenvorschuß. Rückporto beilegen

CREWA AG.
HERGISWIL am See